

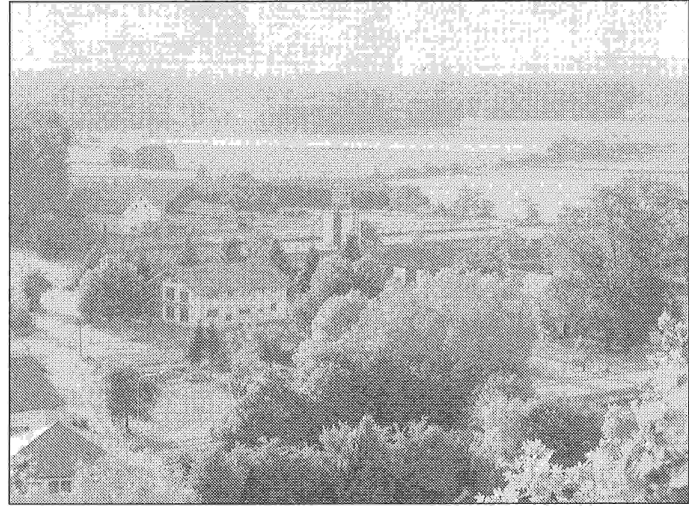
# Schreinerei aus Winzer baute Möbel für Buchheim-Museum

## Die Eichenmöbel empfangen Besucher des Museums der Phantasie gleich am Eingang

Von Hannes Lehner

**A**ls ein „bayerisches Wunder“ bezeichnet es der „Spiegel“, dass Lothar Günther Buchheim nach 30-jähriger Odyssee nun doch noch eine Heimat für seine einzigartige Sammlung expressionistischer Werke gefunden hat. Dass dieses Wunder in Bernried am Starnberger See wahr wurde, daran hat auch die Schreinerei Hörndl aus Winzer mitgewirkt. Die Firma fertigte die Einbaumöbel für das Museum der Phantasie, das seit seiner Eröffnung einen wahren Besucherandrang erlebt.

Schon beim Betreten werden die Besucher von der durch die Winzerer Schreinerei gefertigte Eingangstheke mit Vitrinen in Eiche massiv begrüßt. Und auch in den anderen Räumen finden sich die Winzerer Handwerksstücke aus dem edelsten Holz, das unsere Wälder zu bieten haben. Da ist etwa die Cafetheke mit Regalen, Einbauregale, Garderoben, die Teeküche, die Umkleideschränke oder die „Kleinigkeiten“, wie Fensterbretter, Holztrittstufen und selbst die Feuerlöschabdeckung.



*In der Schreinerei in Winzer wurden die Eichenmöbel für das Buchheim-Museum gefertigt.*

Im Rahmen eines öffentlichen Ausschreibungswettbewerbs bekam die Schreinerei Hörndl das Leistungsverzeichnis für den Museums-Neubau. „Im Januar erhielten wir den Zuschlag für den Auftrag“, berichtet Ludwig Hörndl.

Sofort ging die Firma ans Eingemachte und erstellte Werkzeichnungen, die von dem Architekturbüro Behnisch, Behnisch & Partner freigegeben wurden. Dann ging es an die eigentlichen Schreinerarbeiten, die rund zwei Monate dauerten. „Die Arbeiten wurden am 10. Mai abgeschlossen“, sagt Firmenchef Hörndl.

Selbstverständlich hatten die Winzerer Handwerker beim Ein- und Aufbau der Möbel auch mit Buchheim Kontakt. Doch obwohl der Kunstsammler als Querdenker gilt, der selbst sei-

nen Architekten bei der Museumseröffnung mit unfreundlichen Worten bedachte, eckte die niederbayerische Schreinerei nicht an. Hörndl: „Die Zusammenarbeit sowohl mit Herrn Buchheim als auch mit dem Architektenbüro war aus unserer Sicht kein Problem.“

Die Firma ist übrigens nicht auf ein bestimmtes Gebiet spezialisiert. „Wir fertigen alles, was aus Holz zu fertigen ist“, sagt der Firmenchef, „von historischen Kastenfenstern über moderne Bauweise bis hin zu Einbaumöbeln, wie im Fall des Museums der Phantasie“.

Die Referenzliste der Firma ist dementsprechend beachtlich, doch „bis jetzt hatten wir noch keinen Auftrag, der in solchem Ausmaße das Interesse der Öffentlichkeit auf sich zog“, freut sich Ludwig Hörndl.



*Zu den Arbeiten der Winzerer Firma gehört auch die Eingangstheke im Museum der Phantasie.*